

2. S. 219, Z. 22. 24. Der Schluss des ersten Stollens fällt nicht mit dem Wortende zusammen. — Z. 27. °वनौषधितयो meine Aenderung für °वनौषधोत्तयो. — S. 220, Z. 13. KERN hat die Lesart श्रुति st. श्रुत in den Text aufgenommen. — Z. 19. बहला: v. l., बहुला: KERN. — Z. 20. धाराङ्कुश° KERN, धाराङ्कुर° die meisten Hdschr. — Z. 28. Ich habe die Lesart उपतप्यते vorgezogen, KERN उपताप्यते. — S. 221, Z. 2. षष्ठितः besser als षष्टिकम्, welches KERN im Text hat.

XVIII. GRAMMATISCHES.

1. Aus dem in Benares erscheinenden monatlichen Journal «The Pandit» Vol. IX, S. 23—26, 76—80, 93—99. Am Anfange sind die Vārttika¹⁾ als solche bezeichnet, später ist dieses unterblieben, da sie leicht zu erkennen sind.
- 10 S. 223, Z. 1. 2. Zu jedem der drei Beispiele wird noch ein zweites hinzugefügt, das sich vom ersten nur dadurch unterscheidet, dass यज्ञदत्ताय st. देवदत्ताय gesetzt wird. Solche nichtsbesagende Beispiele habe ich in der Folge stillschweigend unterdrückt. — S. 223, Z. 11. Ich habe प्रक्षि st. प्रच्छि gesetzt, weil das Metrum hier eine Kürze verlangt. — S. 226, Z. 29. स habe ich hinzugefügt. — S. 227, Z. 7. न steht in
 15 der Ausg. nach बुभुक्षितं, न देवदत्तम् MAHĀBHĀSHJA. — Z. 18. च habe ich hinzugefügt. — S. 228, Z. 2. 3. Zum Verständniss der Spitzfindigkeit vgl. PĀṆINI 1, 3, 10. fg. — S. 229, Z. 6. कृष्णा सर्वविनाशाय st. पीता वर्षाय विज्ञेया MAHĀBH. — Z. 24. Vgl. 2, 3, 73 weiter unten. — S. 230, Z. 1. यावत्तीर्णं MAHĀBH., नावमुत्तीर्णं st. dessen KĀÇ. — Z. 3. 4. युष्मद्: u. s. w. so v. a. «Warum heisst es nicht तुभ्यम्?». — Z. 15. Zu वृद्धो यूना
 20 vgl. PĀṆINI 1, 2, 65. — Z. 31. S. 231, Z. 5. KĀÇ. an beiden Orten कुलम् st. कुशलम्, die Scholien zu PĀṆINI nur an der zweiten Stelle कुलम्. — S. 231, Z. 13. Ergänze विभक्तीनाम् zu सर्वासाम्. — Z. 24. Nach मासे zur Erklärung dieses Loc. noch eingeschoben: तद्युक्तात्काले सप्तमी वक्तव्या und dann noch einmal das Beispiel wiederholt. — S. 233, Z. 9. याज्ञिक्ये MAHĀBH., याज्ञिके KĀÇ. — Z. 16. बालेषु (d. i. बालेषु) v. l. für
 25 केशेषु. — Z. 33. व्यापृतः v. l. — S. 234, Z. 22. fgg. Vgl. PĀṆINI 4, 2, 4. — S. 235, Z. 12. Mit diesem शेषे wird in der Folge grosser Unfug getrieben, indem dadurch eine zweite, der allgemeinen Regel entsprechende Construction erklärt wird. — S. 237,

1) Vgl. zwei Artikel von mir in der Z. d. d. m. G. 19, 183—190 und 483—490, insbesondere aber KĀTYĀYANA and PATANGALI: their relation to each other, and to PĀṆINI. By F. KIELHORN. Bombay, 1876.